

Campus Connection



NOVEMBER
AUSGABE

GYMNASIUM WENTORF
MUSICAMT
MENLOBE GW



- Die neue SV
- Sommerfest am GW
- FOBO
- Halloweenparty



Hallo allerseits!

Wir sind die neue Schulredaktion hier am GW! Unser Ziel und Plan ist es hier auf Iserv eine Online-Zeitung, sowie auf unserem Instagram Account (schulredaktion_gw) kleine Updates über das Leben hier an der Schule und auch zu lokalen/ globalen Themen und Ereignissen zu geben!

Wenn ihr Lust habt ab und zu einen Artikel zu schreiben und Teil der Schülerzeitung zu werden, dann schreibt einfach eine Mail an Herrn Plambeck oder Anouk Schaefer!

Die neue Schülervertretung

September 2023 – Nach den tollen Vorstellungen beider Teams für die Schülervertretung konnte sich Team Franka durchsetzen und ist nun unsere neue Schülersprecherin.

Auf die Frage, warum sie Schülersprecherin werden wollte, antwortete Franka damit, dass sie schon immer toll fand, was die SV alles erreicht und organisiert hat. Zudem macht es ihr Spaß, mit anderen zusammen etwas auf die Beine zu stellen, und sie möchte aktiv an unserem Schulleben mitbestimmen, um das Umfeld der Schule für die Schüler*innen des Gymnasium Wentorfs so entspannt wie möglich zu machen.

Nach bereits bestehendem Kontakt mit der alten Schülersprecherin Lena und Erfahrung mit der Planung von Schulveranstaltungen hat sich Franka zusammen mit Ole der Herausforderung gestellt und ihr eigenes Team für die Wahlen aufgestellt – mit Erfolg.

Als erstes steht bei der SV die Halloweenparty auf der Agenda, deren Planung in vollem Gange sei. Doch auch andere Partys und Events warten schon auf ihre Planung und auch alte Projekte sollen weitergeführt werden, wie beispielsweise die Menstruationsartikel auf den Toiletten anzuschaffen. Darüber hinaus möchte Franka auch Punkte des gegnerischen Teams wie das erweiterte Essensangebot in der Cafeteria aufgreifen. Ihr liegen besonders zwei Sachen am Herzen: Einerseits die Kontakte zu den Schülern zu verbessern und andererseits die Schule für möglichst viele zu einem angenehmen und schönen Ort zu machen.

Franka erzählte zudem sehr engagiert über ihr Team. "Wir sind ein bunt gemischtes Team aus Schüler*innen der 9., 10. und 12. Klasse. Ole und Ich kümmern uns um alle organisatorischen Sachen.

Dann haben wir Designer für unsere Plakate, die Jungs aus der Technik AG für alles Technische und mit viel Erfahrung, ein paar kümmern sich um unsere Social-Media-Präsenz und und und... Wir heißen jeden Willkommen!"

Abschließend kam die Sprache noch einmal auf die alte SV, mit der Aussage von Franka, dass sie sich ein großes Vorbild an der alten SV nimmt und ihr Bestes geben wird, in deren Fußstapfen zu treten. Wir wünschen Franka und ihrem Team viel Erfolg für kommende Projekte und freuen uns alle, so eine engagierte Schülersprecherin mit einem so fantastischen Team bekommen zu haben.

Nora Kempe, 10c



Sommerfest 2023

Sommer, Sonne, Sonnenschein. Begriffe, die nicht jeder mit Schule verbindet. Doch dieses Jahr hat sich unsere SV etwas Besonderes überlegt: Ein Sommerfest mit Aktionen, Essen, Tombola, Disco und mehr.

Viele Schüler*Innen und Eltern sorgten für einen richtig schönen Tag, sei es auf dem Schulhof, in den Klassenräumen oder in der Cafeteria. Neben jeder Menge Essen, organisiert von den Eltern und dem Cafeteria Team, gab es etwas für jeden. Auf unserem Pausenhof konnte man ein Drehrad finden, bei dem es eine große Auswahl an tollen Preisen gab. Daneben gab es Stände, bei denen man mit seinen Freunden ein spannendes Bobbycar-Rennen gewinnen oder zielschießen konnte.

In der Turnhalle wurde auch ordentlich Sport gemacht und man konnte sich u.a. an der Kletterwand austoben. In der Aula konnten wir sehen, wie sich viele SchülerInnen verschiedener Jahrgänge an der Disco amüsierten. Hierbei tanzte man zu Choreographien, die zwei SchülerInnen aus der Oberstufe leiteten, und die Kinder hatten sehr viel Spaß beim Tanzen zu bekannten Disco-Songs. Gehen wir weiter zum Atrium, dort konnte man Freundschaftsarmbänder auffädeln oder flechten, Ohrringe, Ketten und mehr basteln.

In den Klassenräumen konnte man ebenfalls viele verschiedene Dinge machen. Es gab einen Flohmarkt mit großer Auswahl an Sachen, man konnte Pongspiele spielen, seine Fähigkeiten im Schach beweisen, ein Bilderrätsel lösen, Lego bauen und viel mehr. Rüber zum roten Hof: Da gab es Stände wie Kinderschminken, Schlüsselanhängerbasteln und Tanzlehrer der Tanzschule Schaper brachten den Besuchern der „Partytanz des Jahres“ bei, bevor sie einen Paartanz-Workshop anboten. Auf der Kleinsportanlage gab es ebenfalls viele Sportangebote wie Tennis, Darts oder Sackhüpfen, wobei unser Schulleiter Herr Schmidtke auch viel Spaß hatte, wie man sehen konnte. Auch die anderen Lehrkräfte, wie z.B. Herr Down, Herr Buchmann oder Frau Hohlfeld gaben ihr Bestes und erbrachten solide Ergebnisse. Es war ein wundervoller Tag, obwohl er am Ende durch Regen beendet wurde. Danke!

Antriana Pasiarde, 9a



Fobo - Oder die Suche nach der Eierlegenden Wollmilchsau

Einige von euch kennen bestimmt Situationen, in denen es schwer fällt, sich zu entscheiden. Damit meine ich zum Beispiel die Wahl für den Netflix Film am Abend, ein Gericht im Restaurant oder die neuen Sneaker. Es gibt zu viele Wahlmöglichkeiten, und es ist schwierig, sich festzulegen. Im Hinterkopf bleibt immer die Angst, nicht die beste Wahl zu treffen, etwas zu verpassen oder nicht das gesamte Potenzial der Situation auszuschöpfen. Es könnte ja noch etwas Besseres kommen.

Dieses Phänomen wird "Fobo" genannt, ausgeschrieben "Fear of better option," ins Deutsche übersetzt etwa die Angst vor der besseren Option, die einem entgeht. Psychologisch gesehen wird zwischen zwei Menschentypen unterschieden: Den Satisfiers und Maximers. Erstere suchen nach einer zufriedenstellenden Option und entscheiden sich für diese. Maximer handeln vom Prinzip her gleich, grübeln nach einer getroffenen Entscheidung jedoch weiter und zweifeln an ihrer Entscheidung.

Nehmen wir das Beispiel mit dem neuen Turnschuh: Ein Maximer entscheidet sich für ein Exemplar, hört danach mit der Suche nach anderen Schuhen jedoch nicht auf. Die Bestellung wird somit herausgezögert. "Man könnte ja nochmal auf einer anderen Website..." Ist die Bestellung dann doch mal getätigt, ist das Thema nicht abgeschlossen. Der Maximer hält weiterhin die Augen nach neuen, besseren Turnschuhen offen, geht von seiner Entscheidung nicht als der besten aus.

Versteht mich nicht falsch, es ist prinzipiell sinnvoll und notwendig, Möglichkeiten gegeneinander abzuwägen und Entscheidungen nicht voreilig zu treffen. Besonders bei tiefgreifenderen Fragen, wie einer Jobzusage, Praktikumsbewerbungen oder dem Gap Year, ist es klug Pro und Kontra abzuwägen.

Endet dieses Abwägen jedoch in einem starren Zustand des Prokrastinierens und der Unfähigkeit, sich festzulegen oder auf etwas einzulassen, kann man von "Fobo" sprechen. Die eigentliche Entscheidung wird von Anfang an bedauert, da sie nie als die beste Option angesehen wird. Es entsteht eine Spirale des Überdenkens. Man irrt mit Unentschlossenheit und Unzufriedenheit umher.

Gerade in der heutigen Zeit wird es Maximern nicht leicht gemacht. Social Media eröffnet Welten und präsentiert quasi ausschließlich perfekte Dinge auf seinen Plattformen, die man so aber nie finden wird. Lifestyles, Hashtags und Trends regen zum Konsum und zur zwanghaften Selbstoptimierung an. Die Anzahl der Möglichkeiten ist unbegrenzt. So sagen manche, unsere Generation sei grenzenlos.

Doch vermuten die wenigsten, wie einschränkend die Möglichkeit der freien Entscheidung ist. Sprichwörtlich haben wir die Qual der Wahl. Wir sind die Generation, die von den Weiten des Internets und des Überflusses an Konsumgütern durch "Fomo" und "Fobo" überfordert lebt. In einer Welt der "Vielleichts."

Vielleicht treffen wir uns heute noch, vielleicht kaufe ich mir das neue Band T-Shirt, vielleicht gehe ich ins Ausland, und vielleicht suche ich mir einen Minijob. Vielleicht auch nicht. Das Geld könnte ja schließlich für etwas Besseres, Sinnvolleres und Begehrteres ausgegeben werden. Ob ich an meinem wertvollen, freien Abend auf die Party oder ins Kino gehe, habe ich noch nicht festgelegt, weil ich nicht weiß, welche die bessere Option wäre.

Mit anderen Worten: Die Suche nach der "eierlegenden Wollmilchsau" lässt uns in einem unglücklichen Zustand verharren, der es uns nicht ermöglicht, uns mit Commitment einer Sache zu verschreiben. Oder wie es in einem Blögeintrag formuliert wurde: "It always keeps you in between."

Ein Problem, das manche wahrscheinlich besser nachvollziehen können als andere. Und ein Problem, das vermehrt in diesen Zeiten des Überflusses entstanden ist und erst für Menschen in wohlhabenden Industrienationen zum "Problem" wird.

Weil mir das Thema dieses Artikels nicht grundlegend fremd ist (wer hätte es gedacht), habe ich mich beim Feststellen des Problems gleich mit einigen Lösungsansätzen beschäftigt:

- Mach dir bewusst, dass du das Outcome deiner Entscheidung letztendlich nicht beeinflussen kannst. Solltest du tatsächlich die, in deinen Augen, beste Entscheidung treffen, z.B. die Gemüsepizza anstelle der mit Tunfisch, kann selbst das in die Hose gehen, weil dieses eine Restaurant Oliven auf die Pizza Vegetaria legt, die du nicht ausstehen kannst.
- Trau dir zu, die richtigen Entscheidungen zu treffen. Du musst nicht immer alles zerdenken; dein Bauchgefühl kann dir häufig den richtigen Weg zeigen.
- Geh bewusst das Risiko ein, einen Fehler zu machen, denn hinter "Fobo" verbirgt sich häufig auch die Angst, fehlerhaft zu handeln, was jedoch auch zum Leben dazugehört.
- Zur Not kannst du (bei banalen Dingen) eine Münze werfen, denn eine zufriedenstellende Entscheidung ist besser als keine. Vor allem, weil die perfekte Option nicht existiert.

Amy Mahkle, 12ges

Tipps und Tricks für ein Nachhaltiges Leben

1. An der eigenen Einstellung arbeiten	Wir alle wissen, dass ein nachhaltiges Leben notwendig ist für zukünftig gute, globale Lebensstandards, aber statt bei uns selber anzufangen, hinterfragen wir gern andere. Beginne von nun an auf dich selbst zu achten, dich zu hinterfragen und mit deinem Handeln beim Stoppen des Klimawandels mitzuhelfen.
2. öffentliche Verkehrsmittel oder Fahrrad nutzen	Jede eingesparte Autofahrt hilft unser Klima ein wenig länger stabil zu halten.
3. Fleischverbrauch vermeiden oder reduzieren	Jedes Fleisch beinhaltet einen immens hohen CO ₂ -Verbrauch durch Haltungsenergie, Wasser- und Futtermittelverbrauch.
4. Bewusst Fleisch essen	Nicht jedes Fleisch ist gleich, Rindfleisch hat bspw. einen deutlich höheren CO ₂ -Verbrauch als das eines Huhns.
5. Leitungswasser trinken	Da in Deutschland jeder Hauswasseranschluss trinkbar sein muss, kannst du auf den Gebrauch von gekauften Wasserflaschen verzichten und sparst deren Herstellung, als auch die meist vorhandene Plastikverpackung. Zudem ist im Supermarkt gekauftes Wasser übrigens ca. 250fach teurer als Leitungswasser.
6. Klamotten nachhaltig kaufen, kein Fast Fashion	Mithilfe von Second-Hand, kannst du dir neue Klamotten besorgen, aber auch deine für andere zur Verfügung stellen, wir sparen Materialien, Chemikalien und Emissionen. Das geht auch wenn du mit einem Freund/ einer Freundin tauschst/verleihst.

7. lokale Herstellung bevorzugen	Dadurch fällt der Transportweg an Emissionsverbrauch weg und du förderst eine weniger ausgebeutete Arbeit.
8. beim Kauf von Kosmetik auf Palmöl, Mikroplastik, ... achten	Nutze Gesichtscreme ohne Palmöl, Duschgel ohne Mikroplastik, Deo ohne Aluminium, Aftershave ohne Phthalate und synthetischen Moschus um umweltfreundlicher zu leben.
9. Zahnbürstenalternativen	Bspw. Bambus oder recyceltes Plastik
10. Seifen/Shampoo/... als Stück verwenden	Ein Stück Seife/Shampoo/... hält deutlich länger und spart die Plastikverpackung bei der flüssigen Form ein.
11. recyceltes Papier verwenden	Mit solchen Heften und Collageblöcken senkst du das Sterben von Bäumen, die so weiterhin CO2 aus der Luft filtern.
12. Auseinandersetzung mit nachhaltigen Suchmaschinen	Alternativ zu bspw. Google kannst du andere nachhaltige Suchmaschinen verwenden. Auf Ecosia.org wird für etwa jede 45te Suchanfrage ein Baum gepflanzt.

Mailin Knappe, 12kun

Gen Z: Zurück in die Zukunft?

Wir als Jugendliche und junge Erwachsene oder “Gen Z” (geboren ca. 1997 bis 2012) sind in einer größtenteils digitalen Welt aufgewachsen. Fernsehen, Internet und Social Media waren schon von früh an ein Teil unseres Lebens und wären daraus schwer komplett wegzudenken. Als Kinder spielten wir noch Spiele auf den iPads unserer Eltern und bekamen zum 10. Geburtstag das erste Handy geschenkt. Jetzt besitzen die meisten Jugendlichen die besten und teuersten Smartphones, eigene Laptops, PC Set-Ups ausgestattet mit Gaming Monitoren und RGB-Keyboard oder sogar eigene Fernseher. Je älter wir wurden, desto mehr sind die meisten von uns immer weiter in die digitale Welt abgetaucht. Wer muss schließlich jemals ein Buch in die Hand nehmen, wenn man durch Videospiele, Filme oder Social Media viel einfacher unterhalten werden kann?

Dieses Bild von einer realitätsentfernten Generation mit deren Kopf in den Wolken nicht präsent in der physischen Welt, sondern nur in der digitalen vertreten vielleicht viele, vor allem ältere Menschen, dieses Bild von Jugendlichen entspricht allerdings nicht der Wirklichkeit. Tatsächlich entwickelt sich seit einigen Jahren ein massiver Trend zum erhöhten Konsum analoger Medien Jugendlicher. Immer häufiger nehmen Jugendliche lieber ein Buch in die Hand, als ein Smartphone oder legen eine Schallplatte auf, statt sich ein Album digital herunterzuladen. Ein Bericht von Nielsen BookData (UK) zeigt, dass 2022 nur 14% von Lesern zwischen 13 und 24 E-Bücher gekauft haben. Es ist also eine starke Präferenz für gedruckte Ausgaben von Büchern zu erkennen, die man anfassen und auf seinem Regal ausstellen kann. Eine weitere Studie zeigt, dass 79% von Gen Z beim Kauf von Büchern auf Diversität und Repräsentation in den Büchern achten.

Nicht nur lesen Jugendliche also viel und vor allem physische Bücher statt digitalisierten, sie lesen auch Bücher, die sich mit realen Problemen wie Gender Equality oder der Diskriminierung bestimmter Gruppen befassen oder diese durch Charaktere zumindest au führen, was ein Bewusstsein gegenüber aktuellen Problemlagen auch außerhalb der digitalen Welt zeigt.

Auch beim Kauf von Musik lässt sich dieser Trend zurück zu analogen Medien beobachten. Eine Umfrage von MCR Data (2021) zeigt, dass 15% aller Jugendlichen über 13 in diesem Jahr Schallplatten gekauft haben, gegenüber Gen Y, von denen nur 11% Schallplatten kauften.

Laut der Recording Industry Association of America (RIAA) sind Schallplatten Verkäufe die höchsten seit den frühen 90ern und das erste mal seit den frühen 80ern wieder höher als CD Verkäufe. Insgesamt machen sie fast 70% aller Verkäufe von physischer Musik aus. Plattenspieler und Schallplattensammlungen sind also nicht nur cool und trendy, sondern auch eine immer gefragtere Alternative zum Downloaden seiner Playlists auf Spotify oder anderen Streaming Plattformen.

Gen Z zeigt also immer mehr Interesse an "veralteten" Medien und immer weniger Interesse an digitalen Medien wie E-Büchern, aber warum? Immer häufiger haben Jugendliche einfach die Nase voll von Medien und Social Media. Es existiert eine gewisse Nostalgie für eine einfacheren Zeit, in der man nicht immer und überall mit Werbung oder kurzen, flashigen Videos, geschneidert für Leute mit kurzer Aufmerksamkeitsspanne, berieselt wurde. Immer mehr Jugendliche wollen Ruhe vor der digitalen Welt und der endlosen Reizüberflutung, die diese mit sich bringt und streben eine Rückkehr in eine möglichst materielle Welt an. Sie wollen Bücher besitzen, dessen Seiten wirklich nach Papier und Tinte riechen und Alben, nicht nur als leuchtende Pixel auf einem Bildschirm, die aus Handylautsprechern scheppern, sondern als reelle Objekte, wie Schallplatten, die man auflegt und mit guten Lautsprechern und echten Klängen einfach anhört, ohne dabei abgelenkt zu sein oder ein digitales Gerät bedienen zu müssen. Sie erlernen also wieder eine Wertschätzung für Qualität und wenden sich damit von dem mit Inhalt überfluteten Internet ab.

Wenn Jugendliche also zu einem gewissen Grad realitätsentfernt wirken, ist es nicht Desinteresse an der Welt geschuldet, sondern ihrer Neuentdeckung einer analogen Welt und einer Tendenz zum Eskapismus vor dem digitalen Zeitalter, einem Wunsch nach einer einfacheren Welt ohne die Gewaltigkeit des Internets und dessen Informationen und Content ständig navigieren zu müssen. Eine Romantisierung gewisser Aspekte der Vergangenheit, das Anhören eines Albums oder das Lesen eines Buchs und der Verzicht auf digitale Medien, also die Rückkehr in die physische Welt, ermöglicht einen Rückzug von der Unruhe in der Welt, die vor allem online

verbreitet wird. Trotz dieses Trends, sind wir als Jugendliche uns natürlich bewusst, was um uns herum in der Welt passiert und daran beteiligt und zwar nicht nur digital. Das wird z.B. an dem vorherig erwähnten Punkt, dem Kaufverhalten Jugendlicher, an der Art von Büchern, die sie kaufen und wie viel Wert sie dabei auf die Themen und Charaktere, deren Aktualität und Inklusivität legen, deutlich. Statt die neuesten Krisen und Probleme auf Social Media Feeds immer aufgetischt zu bekommen, beginnen Jugendliche Informationen und Inhalte einfach weniger digital und kontrollierter zu konsumieren, wodurch sie informiert bleiben, aber besseren Einflüssen und Medien ausgesetzt sind.

Merrit Willmann, 12phy

Halloweenparty 2023

Am 3. November fand wieder eine von der SV organisierte Halloweenparty statt. Die Aula und Pausenhalle waren schön mit vielen Spinnennetzen, Skeletten und anderer cooler Dekoration geschmückt. Es gab ein großes Buffet mit vielen gruselig verzierten Kuchen, Muffins und Keksen. Außerdem wurden viele lustige Partytänze organisiert, darunter Macarena, Polonaise und viele mehr.

Natürlich durften auch die typischen Partyspiele wie Reise nach Jerusalem, Stopp-Tanz und Limbo nicht fehlen.

Der Höhepunkt des Abends war natürlich der Kostümwettbewerb, bei dem das Beste aus den kreativen und coolen Kostümen ausgewählt wurde. Natürlich waren auch alle anderen Kostüme, auch diejenigen, die nicht gewonnen haben, sehr toll. Alles in allem war es wieder eine sehr gelungene Party, und dank der Technik AG und der SV war es eine sehr tolle Party mit viel Spaß.

Layla Trinkhaus, 9b



New York Carrot Cake - Ein Herbstrezept

Dieser Karottenkuchen ist ist perfekt für einen herbstlichen Tag geeignet. Am besten schmeckt er nach einem ausführlichen Herbstlaub-Spaziergang oder an einem regnerischem Tag, mit Buch am Kamin!

Achtung: Der Kuchen wird ziemlich groß, wer lieber eine etwas kleinere Variante backen möchte, kann das Rezept gerne halbieren und den Kuchen einfach nicht doppel aufschichten. Aber keine Angst in jedem Fall wird es keine Reste geben. ;)

Zutaten:

für den teig

- 250g Mehl
- 1 Teelöffel Backpulver
- ½ Teelöffel Salz
- 1 Teelöffel Zimt
- 235ml Rapsöl (oder Sonnenblumenöl)
- 350g Zucker
- 3 Eier
- 1 ½ Teelöffel Vanille-Extrakt

- 4 Tassen geraspelte Karotten
- 1 Tasse geröstete Pecannüsse oder
Walnüsse
- eine ¾ Tasse Kokosflocken

für das Icing

- 450g Frischkäse
- 1 ½ Teelöffel Vanille-Extrakt
- 85g Butter
- 640g Puderzucker

Zubereitung

Die Nüsse in der Pfanne oder im Ofen leicht rösten und erstmal beiseite stellen. Anschließend den Ofen auf 160°Celsius vorheizen und zwei Runde Kuchenformen einfetten (falls nur eine Kuchenform vorhanden ist, muss der fertige Kuchen später einmal halbiert werden...).

In einer kleineren Schüssel werden das Mehl, das Backpulver, Zimt und Salz vermischt. Für die flüssigen Zutaten wird eine etwas größeren Schüssel benötigt: Zuerst das Öl mit dem Zucker auf mittlerer Stufe verrühren und dann ein Ei nach dem Anderen hinzufügen. Die Mischung soll jetzt ca. 2min schaumig geschlagen werden, bis sich die Konsistenz deutlich verändert. Daraufhin noch das Vanille-Extrakt gut einrühren und dann können die trockenen Zutaten auch schon untergerührt werden. Als letztes werden die geraspelten Karotten, die beiseitegestellten Nüsse und die Kokosflocken in den Teig gerührt.

Den fertigen Teig auf die zwei Formen verteilen und für 40-50min backen und vollständig abkühlen lassen. Für das Icing erst Frischkäse und Butter gut verrühren, dann das Vanille-Extrakt hinzufügen und zuletzt den Puderzucker einrühren. Das Icing 2-3 Stunden kalt stellen und dann erst zwischen den Tortenböden und anschließend auf und um den Carrot Cake herum verstreichen. Wer mag verziert den fertigen Kuchen noch mit weiteren Nüssen.

-FERTIG! :) Guten Appetit und viel Spaß beim Backen!

Europäische Mobilitätswoche



44.780 kg CO₂ pro Schuljahr werden durch Autofahrten zum GW ausgestoßen! Vom 16. Bis zum 22. September fand die Europäische Mobilitätswoche, kurz EMW, statt. An dieser nahm auch das Gymnasium Wentorf teil und organisierte einige Projekte. So gab es einen Fahrsimulator in der Eingangshalle für die Oberstufe und einen Fahrradparkour für die Unterstufe. Im Fahrradparkour konnten die Schüler*innen ihre Fahrkünste unter Beweis stellen. Sie mussten zum Beispiel einhändig um Kurven, durch Engstellen und Slalom fahren. Zum Schluss haben die Klassenbesten einen Preis gewonnen. Im Fahrsimulator konnten die Oberstufenschüler*innen erfahren, wie es ist unter Alkoholeinfluss Auto zu fahren. Der Simulator beeinflusste unter anderem die Reaktionszeit und das Sichtfeld. Schon vor den Sommerferien hat die damalige SV eine Umfrage zum Schulweg aller Schüler*innen gemacht. Die Ergebnisse dieser gab es während der EMW in der Eingangshalle auf zwei Stellwänden zu sehen. 44.780 kg CO₂ entstehen pro Schuljahr durch knapp 200.000 km Autofahrten zur und von der Schule. Mit 200.000 km kommt man fast 5 Mal um den Äquator!

Dass 44.780 kg CO₂ zu viele Emissionen sind, sollte jedem klar sein. Doch jetzt stellt sich die Frage, wie man diese Zahl minimieren kann. Die Gründe für das Autofahren waren unterschiedlich. Schlechtes Wetter war tatsächlich der häufigste Grund mit rund 22%. Knapp danach kam, dass die Eltern so wie so an der Schule vorbeifahren, mit 21%, worauf Busprobleme mit 14% folgten. Gerade an den letzten beiden Punkten kann man einiges verbessern. So sollten sich die Schule und die Gemeinden für einen besseren öffentlichen Nahverkehr einsetzen, um diesen attraktiver zu gestalten. Es mag für ein selbst zwar bequem sein, mit dem Auto bis vor die Schule gebracht zu werden, doch für die Fahrradfahrer ist jedes Auto, was den Petersilienberg herunterfährt, nervig, wenn nicht sogar gefährlich. Oft gibt es gefährliche Situationen, in denen Fahrradfahrer versuchen langsam fahrende Autos zu überholen. Außerdem staut es sich vor allem morgens bis zum Kreisel hoch. Daher sollte jeder so weit wie möglich auf das Autofahren zur Schule verzichten. So wird nicht nur tonnenweise CO₂ gespart, sondern auch die Verkehrssicherheit für alle erhöht.

Joel Abraham, 12phy

2						6	9	
	5				3			
1	7				9	4		5
		3		2	5		1	8
				4				
7	2		3	8		5		
5		2	6				4	1
			5				7	
	6	7						3

	7			2			4	6	
	6						8	9	
2				8			7	1	5
	8	4		9	7				
7	1						5	9	
				1	3		4	8	
6	9	7			2			8	
	5	8					6		
4	3			8			7		

		6	5					8
	9	5					2	
7			9				3	
				4			2	7
			8	7	3			
	7	9		5				
		2			8			9
	5						8	1
3					5	4		

**WIR WÜNSCHEN ALLEN SCHÖNE
WOCHEN BIS ZU DEN
WEIHNACHTSFERIEN UND DEN
12. KLÄSSLER:INNEN EIN GUTES
VORABI**

Eure Schülerzeitung